

erfundene Maschinen ganz von Wasser befreit; solche Ländereien, Rheindelta.
 Polder genannt, enthalten dann begreiflicherweise ein sehr fruchtbares
 Erdreich. Gebirge gibt es in Holland nicht, auch Seen fehlen, von
 den Flußsystemen ist besonders dasjenige des Rheines zu beachten.
 Aus diesem stattlichen Flusse, dessen Geschwindigkeit beim Eintritte
 in die weiten Niederungen sich stark vermindert, werden nach
 und nach vier Flüsse; der Waal, der Lek und der alte Rhein
 münden in die Nordsee, während die Becht einen Teil der Rhein-
 fluten nach der Zuyder-See abführt. Hart vor dem Ausflusse des
 Waal verbindet sich mit diesem die von S kommende Maas, und
 beide Flüsse zusammen bilden dann ein Inselgewirre, welches näher
 am Lande Biesbosch heißt, während später daran sich die großen
 Seeländischen Inseln anreihen. Auch das Gelände zwischen den
 Rheinmündungen und dem Punkte, an welchem Nordsee und Kanal
 in einander übergehen, ist ähnlich beschaffen, wie dasjenige, von dem
 bisher die Rede gewesen ist. Von größeren Flüssen mündet hier
 allein die Schelde; doch wird die Meeresküste durch eine ganze An-
 zahl von Kanälen mit den großentheils zum Stromgebiete der Schelde
 gehörenden Binnenflüssen verbunden.

§ 25. Das Polnisch-Niederdeutsche Tiefland.

Der ganze Küstenstrich, also von der russisch-preussischen bis Weichsel
und Oder.
 zur belgisch-französischen Grenze, die nordalbingische Halbinsel mit
 eingerechnet, stellt sich unserem Blicke dar als ein großes Tiefland,
 und man muß sich vom Meere aus schon ziemlich weit nach S fort-
 bewegen, bis die Landschaft eine andere wird. Folgen wir z. B. strom-
 aufwärts der Weichsel, welche rechts den Narew mit dem Bug und
 südlicher den San, links nur kleinere Wasserläufe in sich aufnimmt,
 so müssen wir fast bis zu ihrer Quelle vordringen, um zu einem
 Gebirge zu gelangen. Sie entspringt in den Karpaten, die wir
 nachher noch besonders zu betrachten haben werden, und läßt in ihrem
 obersten Laufe das niedrigere Sandomirer Gebirge zu ihrer Linken.
 Weite Ebenen, vielfach von Sümpfen angefüllt, sind bezeichnend für
 die Weichselländer. Da, wo die Karpaten im W eine Umbiegung ihrer
 bisherigen Streichungsrichtung nach S erfahren, beginnt ein großer
 o-w gerichteter Gebirgszug, der sich, wenn auch keineswegs einheitlich,
 bis an den Rhein erstreckt, und auf dem die uns schon bekannten
 großen Flüsse Oder und Elbe entspringen. Erstere wird auf ihrem
 Oberlaufe zur linken von Bergen begleitet, von denen rasche Gebirgs-
 ströme herabrinnen; als solche vereinigen sich mit der Oder, wenn
 wir von S nach N uns bewegen, nach und nach die Glazer Reife,
 die Katzbach, der Bober und die Görlitzer Reife, alle aus
 dem Befreiungskriege von 1813 durch zahlreiche, an ihren Ufern vor-
 gefallene Gefechte bekannt. Späterhin bezieht die Oder ihre Zuflüsse
 weit mehr von der rechten Seite her; ihr wichtigster westlicher Neben-